

# Sermannstädter Zeitung

## vereinigt mit dem

# Siebenbürger Boten.

**Subskriptionen:**  
werden in der Administration dieses Blattes (Wintergasse 9) angenommen;  
ferner bei den Annoncen-Expeditionen: in **Budapest:** Bernhard Eckstein, A. V. Goldberger, Hasenstein & Vogler, Julius Leopold; in **Wien:** A. Oppelik, J. Danneberg, G. H. Schallak, M. Dokes' Nachf. (M. Augenthaler & E. Lesner), Hasenstein & Vogler, R. Mosse, E. Braun; in **Berlin, Hamburg, Paris:** Hasenstein & Vogler; in **Frankfurt a. M.:** Hasenstein & Vogler, G. L. Daube & Co.

**Insertionspreis:**  
Der Raum einer einseitigen Spaltenzeile kostet beim einmaligen Einrücken 14 Heller, das zweite Mal je 12 Heller, das dritte Mal je 10 Heller.

gekennzeichnet, mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen.  
**Pränumerationspreis:**  
in loco:  
Ganzjährig . . . 20 Kr. —  
Halbjährig . . . 10 " —  
Dierteljährig . . . 5 " —  
Monatlich . . . 1 " 70 "  
Mit Zustellung in's Haus monatlich 2 " —  
Einzeln Nummern 10 H.

**Mit Postverendung:**  
im Inland:  
Ganzjährig . . . 14 Kr. —  
Halbjährig . . . 7 " —  
Dierteljährig . . . 3 " 50 "  
im Ausland:  
Ganzjährig . . . 18 Kr. —  
Halbjährig . . . 9 " —  
Dierteljährig . . . 4 " 50 "

Für die Redaktion verantwortlich: Friedrich Roth.

Manuskripte werden nicht zurückgeschickt; unfrankierte Briefe nicht angenommen.

**Retinal-Abonnements-Vertrag:** In Mediasch bei J. Hedrich's Erben, Buchhandlung; in Mühlbach bei Josef Hlentz, Buchhandlung; in Klausenburg bei Johann Stela, Buchhandlung; in Kronstadt bei Heinrich Zeldner, Buchhandlung; in Hermannstadt bei Georg Serfözö, Kaufmann, Schmidgasse Nr. 17, und J. Frank, Kaufmann, Elisabethgasse 59, wofür die Abonnements-Beträge franco erbeten werden.

N<sup>o</sup> 231. **Sermannstadt, Donnerstag den 6. October 1904.** 120. Jahrgang.

### Die russische Oligarchie.

Die Ernennung des Fürsten Swjatopolk-Mirski zum Minister des Inneren in Russland hat die Hoffnung auf eine Verbesserung des Systems in Russland — trotz mancher gegenteiligen Erwartungen — nichtig gemacht. Der neue Minister fällt nur die Lücke in der Beamten-Oligarchie aus, welche gegenwärtig das Schicksal Russlands leitet, ohne deren Harmonie zu stören. Der Gzarismus will von seinem Boden nicht weichen, er bleibt taub für die Kanonenschüsse der Japaner, ebenso wie für die Bomben-Explosionen der Revolutionäre im Inneren. Er hat den Instinct zur Abkühlung der Dinge und das Gefühl der Anpassung an die Verhältnisse gänzlich verloren. In seiner inneren Decadenz blüht er starr und unbeweglich in die veränderte Umgebung, jeder historischen Perspektive bar.

Es wäre auch logisch unmöglich, daß der Gzarismus durch eine neue Person an leitender Stelle zu einer Verbesserung oder gar Veränderung des Systems hinüberreichen sollte. Denn Russland wird jetzt von einem Kreis von Oligarchen beherrscht, deren Eigenschaften seit Jahren durch die beschränkte, aber im Conservatismus hartnäckige Person des Czaren geformt worden, und die ihre Herrschaft auch nur ihrer Fertigkeit zu verdanken haben, mit welcher sie den absolutistischen Geistes Nicolais II. vor sich hertrieben. Alles, was seit Jahren in Russland zur Macht gelangt ist, ist auf einen Grundton gestimmt, auf die Unverletzlichkeit des Absolutismus. Das ist die einzige politische Idee, für welche Nicolai II. empfänglich ist, das ist die Atmosphäre, welche im Kaiserhof geathmet wird, das ist der Weg, welcher den Staatsmann zur Macht führt, ja zum Dictator erhebt, das ist die Hezensorge, der einzige Lebensinhalt alles dessen, was mit dem Gzar in Verbindung kommt, seine Günst sucht und braucht. Das ist das Geheimnis der Zuchtwahl, welche den Typus des gegenwärtigen Machthabers in Russland gebildet hat.

Im Kaiserhof selbst walteten außer dem Gzar die Kaiserin-Mutter und die Großfürsten, von welchen sich der Onkel des Czaren, der Großfürst Wladimir Alexandrowitsch, und der Schwager des Czaren, Alexander Michailowitsch, auszeichnen. Die Physiognomie der Kaiserin-Mutter ist hinlänglich bekannt. Sie vertritt die absolutistische Tradition Alexanders III. und hat einen großen Einfluß auf das Geschick des Landes. Die Großfürsten sind zum Teil Bekannte, die sich durch nichts auszeichnen, aber die erbittertesten Feinde aller Neuerungen und Zugeständnisse sind. Die Autokratie ist für sie nicht nur die Quelle der Macht und des Reichthums, sondern auch eine Art Ehrenache, eine Ritterlichkeit, die sie unangestastet den späteren Generationen der Romanows vererben zu müssen glauben. Und über diesem engeren Familienkreis des Czaren, der gleichsam den Familienrath bildet, schwebt sichtbar und unsichtbar der Geist Pobedonoszew's, jenes fanatischen Slavophilen, der das religiös-philosophische Nützlichkeits des Gzarismus und der autokratischen Barbarei schafft und der kirchliche Führer des Romanow'schen Russlands ist.

Die Kaiserfamilie und den Czaren umgibt ein Kreis von Schmiedelnden, selbstthätigen, beschränkten Bureaucraten, die die Macht unter sich getheilt haben, und zu welchen sich noch eine Anzahl geistiger Inspiratoren, Publicisten und Schriftsteller gesellen. Da ist zuerst Alexejew und der Statthalter in Ostasien und der Admiral des nördlichen Ozeans des Stillen Ozeans. Seine Stellung verbannt Alexejew der Thatfache, daß er der Schiffskapitän war, welcher den jetzigen Czaren als Thronfolger in seiner bekannten Reise durch die Welt leitete. Noch während des Aufenthaltes des Thronfolgers in Ostasien stellte sich zu Alexejew und dem Gefolge der geschickte und schlaue Besobrajew, der eine Art Minister ohne Portefeuille war und die ostasiatische Politik beeinflusste. Unter dem Dictator Plehwe gelangten Alexejew und Besobrajew zu außerordentlichem Einfluß, der nimmere für das ganze Land verhängnißvoll geworden ist. Haben Alexejew und Besobrajew den Krieg

heraufbeschworen, so tritt nun jeden Tag ihre ganze Unfähigkeit, Nachlässigkeit und Sorglosigkeit zutage. Zu Alexejew und Besobrajew gesellen sich die Brüder Sacharow, von welchen der eine Kriegsminister, der andere Chef des Generalstabes in Mandschurei ist. Der unglückliche Krieg hat jetzt die vollständige Mittellosigkeit dieser obersten militärischen Würdenträger, ja ihre gänzliche Nichtigkeit zutage gefördert.

Eine hervorragende Rolle in der Oligarchie spielt in der letzten Zeit die Familie Murawjew. Die Murawjew's knüpfen an eine alte Tradition an, an Murawjew den Jenter, der nach dem letzten polnischen Aufstand als General-Gouverneur von Wilna zehntausend Polen hingegrüht hat. Ein Neffe dieses Murawjew war bis zum Jahre 1900 Minister des Aeußeren; er starb unter geheimnißvollen, bis jetzt nicht aufgeklärten Umständen. Ein zweiter Bruder des gewesenen Ministers des Aeußeren ist der gegenwärtige Justizminister. Dieser Murawjew ist ein Freund und Bewunderer Plehwe's, mit welchem er seit Jahrzehnten gemeinschaftlich an dem Werk der Bekämpfung der Opposition gearbeitet hat. Die Scrupellosigkeit und der cynismus Murawjew's werden durch die Thatfache illustriert, daß er im Proceß gegen die Verschwörer vom 1. März 1881 als erster Staatsanwalt über seine Jugendfreundin Sofia Perewskaja, welcher er in den Kinderjahren innig zugewogen war, die Todesstrafe verhängte. Er hat sich dadurch die weitere Carrière gesichert.

Der Charakter und die furchtbare Rolle des geblendeten Dictators Plehwe sind hinlänglich bekannt. Unter seiner Regierungzeit ist aber die Oligarchie durch neue, starke Männer bereichert worden. Da sind in erster Reihe von Wahl, Fürst Dolenski und Kleigels zu erwähnen. Von Wahl hat als General-Gouverneur in Wilna Arbeiter, die am 1. Mai manifestirten, mit Birkenruten peitschen lassen, wofür ein jüdischer Arbeiter Leiter auf ihn einen Revolverbeschuß abfeuerte. Auf den Fürsten Dolenski, der als General-Gouverneur von Charkow die Bauern wegen Agrarunruhen peitschen ließ, schoß ein Arbeiter Ratschur. Plehwe berief Beide in's Ministerium des Inneren als seine nächsten Helfershelfer. Kleigels machte sich in Petersburg durch seine Schreckensherrschaft unumgänglich und wurde zum General-Gouverneur von Kiew befördert. Nach der Ermordung Bobrikow's, der ebenfalls eine Creatur Plehwe's war, wurde Dolenski nach Helsingfors geschickt.

In der Petersburger Oligarchie sind aber noch zwei Männer mit mehr oder weniger individuellem Gepräge vorhanden, Witte und Kurapatkin. Die „europäischen“ Mäuren Witte's paßten ebenso wie die übrige Bureaucratie, wie Kurapatkin's Soldatengeist. Witte mußte darum in höflicher Weise folgestellt und sein Posten einer übrigens bereits abgelösten Null übergeben werden. Kurapatkin dagegen ist nach Mandschurei abgedisct und von einem Kreis von Widersachern und Feinden, von Alexejew bis zum Commandanten von Chabin, Wolkoff, umgeben und umgürtelt worden.

Die geistigen Inspiratoren, die Philosophen und Publicisten des Gzarismus, sind ganz im Sinne der bureaukratischen Oligarchie geartet. Da tauchte aus dem Meerere der Vergessenheit wieder der Fürst Meschtscherski auf, der Herausgeber des „Grazhdanin“, der bis dahin ein Gegenstand des allgemeinen Spottes war, der aber nimmere der Rathgeber des Czaren und der Mitarbeiter an kaiserlichen Recepten und Geheiß-Verlagen geworden ist. Alsdann ist Petrowski zu erwähnen, der ehemalige Privat-Secretär Katkow's und der jetzige Herausgeber der ultrareactionären „Moskowskija Wedomosti“. Petrowski und Meschtscherski sind die jetzigen publicistischen Vertreter des Gzarismus, und an diesen zwei geistigen Führern ist die Decadenz des Gzarismus in ihrer ganzen Furchterlichkeit zu erkennen. Was für ein Unterschied zwischen diesen literarischen Clowns, die Niemand ernst nimmt, und dem geistigen Inspirator des Gzarismus der früheren Epoche, Katkow! Dieser war zwar ein engagierter Reactionär, aber nicht ohne Begabung und mit dem Geist der Zeit vertraut, ein ehemaliger Colleague Perzen's Belinski's und Bakunin's, der sein reactionäres Programm in den

philosophischen Mantel des Slavophilenthums gekleidet hat; jene sind eine asiatische Synthese von Wahnfinn, Stumpfheit und Starrsinn.

So hat sich um die Kaiserfamilie eine Oligarchie von Beamten gebildet, die darum zur unbeschränkten Macht gelangt ist, weil sie auf denselben Grundton, wie der Familienkreis des Czaren gestimmt ist. Plehwe war die höchste Verkörperung der czaristischen Decadenz und darum der allmächtige Leiter und Führer dieser ganzen Oligarchie. Swjatopolk-Mirski hat allerdings nicht das Talent Plehwe's, und so wird er sich zu einer stilleren Rolle in diesem Kreise bescheiden, dessen Wirkung für Volk und Land so verhängnißvoll geworden ist. B. Z.

**Stempelfreie Ausstellung von Productions-Zeugnissen.** Der Finanzminister verständigte mittelst Circular-Erlaßes die Behörden, daß er in einer Zuschrift an den Ackerbauminister die stempelfreie Ausstellung von Productions-Zeugnissen concedirt habe, welche ausschließlich dazu bestimmt sind, bei den Offerten hinsichtlich der Lieferung von Landes-Producten an die Armee die Eigenschaft des betreffenden Landwirthes als Producent nachzuweisen. Gleichzeitig hat der Justizminister verfügt, daß die Behörden diese Zeugnisse vollständig gebührenfrei auszufolgen haben. Denn der Zweck sei, die Verpflegung der Armee mit dem wirthschaftlichen Leben des Staates entsprechend zu verschmelzen. Dies könne jedoch nicht einmal annäherungsweise erzielt werden, so lange das ackerbaureisende Volk die mit den Handeinkäufen gebotenen Vortheile nicht gehörig erkennt und dieselben nicht ausnützt. Hierbei bilde nun ein wesentliches Hinderniß der Umstand, daß an einzelnen Orten die Behörden für die Ausfolgung von Productions-Zeugnissen Gebühren fordern; die kleinen Landwirthes würden nun durch diese Auslagen vom Aussuchen der Militär-Verpflegungsmagazine abgescrückt.

### Politische Uebersicht.

**Sermannstadt, 5. October.**  
Aus Szatmar wird berichtet: Auf das Begrüßungs-Telegramm der hier neuconstituirten liberalen Comitatspartei traf vom Minister-Präsidenten Grafen Stefan Tisa folgendes Dank-Telegramm ein: „Mit großer Freude erhielt ich Kenntniß von der erfolgten Neucstituierung der Szatmarer liberalen Comitatspartei. Empfangen Sie für die ehrende Kundgebung Ihres Vertrauens zu der unter meiner Leitung stehenden Regierung meinen aufrichtigen Dank. Tisa m. p.“ — Vom Partei-Präsidenten Baron Friedrich Bodmaniczky traf folgendes Telegramm ein: „Die Erinnerung anlässlich der Neucstituierung Ihrer Gefinnungs-Genossen that mir sehr wohl; ich erwidere Ihre warmen Grüße und guten Wünsche auf das herzlichste. Bodmaniczky m. p.“ Die lithographirte Correspondenz „Pol. Lit.“ ist von zukünftiger Seite zu der Erklärung ermächtigt, daß die Gerüchte über Meinungsverschiedenheiten im Schoße der Unabhängigkeits-Partei hinsichtlich der Erledigung der von den Unabhängigkeits-Parteien der Provinz während der Ferien eingelangten Zuschriften jeder Grundlage entbehren. Die wenigen Zuschriften, von denen nur eine sehr geringe Zahl sich mit der während der Parlaments-Kämpfe bekundeten Haltung der reichstägigen Partei beschäftigt, werden dem bisherigen Brauche gemäß der nächsten Partei-Conferenz unterbreitet werden, in welcher es jedem Partei-Mitgliede freisteht, hinsichtlich der Erledigung seine Bemerkungen zu machen und Vorschläge zu erstatten. Der Tag der nächsten Partei-Conferenz ist noch nicht festgestellt. Partei-Präsident Franz Koszuth hat sich am 3. d. in die Provinz begeben und kehrt erst Donnerstag in die Hauptstadt zurück, worauf er mit den Partei-Mitgliedern über die Tagesordnung der nächsten Partei-Conferenz und über andere innere Partei-Angelegenheiten berathschlagt wird.

### Feuilleton.

#### Gerettet und doch verloren.

Roman von Ernst v. Waldow  
(64 Fortsetzung.)

Oliver hatte nur hastig einige Gläser Wein geleert und die Farbe des Lebens war auf seine Wangen zurückgekehrt, er fand wieder Worte, ja er lachte und scherzte mit der Brautjungfer und beantwortete ihre witzbegierigen Fragen, während er mit Angiolina nur einen Händedruck und einen vielsagenden Blick tauschte.

Die junge Gattin hatte sogar den Muth gefunden, Oliver zuzulächeln. Wenn das Opfer einen Werth haben sollte, dann mußte es mit Herzensfreudigkeit gebracht werden.

Nur Karolina erschien außergewöhnlich ernst. Die romantische kleine Comtesse hatte bis zum letzten Augenblick noch gezwifelt, daß diese erzwungene Heirat vollzogen werden könne. Jrgend ein Zwischenfall, so meinte sie, würde eintreten, Raffaele Tiepola werde durch eine rettende That Angiolina von ihrem Gelöbniß frei machen. Wie dies geschehen sollte, das mußte sie freilich nicht, aber die Ahnung, daß sich etwas ereignen müsse, beschlich sie immer wieder auf's neue und sie wurde förmlich verdubt darüber, daß nun doch Alles programmmäßig und sein spielerisch verlaufen war.

Die Schatten wurden immer dichter, es dunkelte schon, der Festabend, auf den in Sorrent die vielen geladenen Gäste schon ungebüldig geharrt, war angebrochen.

Viele Hände zugleich entzündeten die bunten Lampen im Parte und die Windlichter, welche auf den weißbedeckten Tafeln standen.

Inzwischen wurde auch im Speisesaal die Tafel ausgehoben, nachdem die üblichen Toaste auf das Wohl des Brautpaares ausgebracht worden waren.

Die Herren begaben sich in das Rauchzimmer, wo der Kaffee servirt wurde, während Angiolina, auf den Arm der mütterlichen Freundin gestützt und von Karolina begleitet, ihr Gemach aufsuchte.

Sie fühlte sich der Ruhe dringend bedürftig, denn das Licht der vielen Kerzen, das Stimmengewirr hatten ihr Kopfweh gesteigert.

„Bleibe, Karolina,“ sagte die junge Frau mit müdem Lächeln, „ich will nicht schlafen, nur ein wenig ruhen, denn ich fühle mich sehr ermattet und die Stiche im Kopfe haben sich wieder eingestellt.“

„Wie Deine Stirn brennt,“ bemerkte Karolina besorgt, nachdem sie ihre Hand an die pochende Schläfe der Freundin gedrückt, „schließe die Augen — so, und nun lege den Kopf auf dieses Polster, ist es Dir recht bequem, fühlst Du dich wohler?“

Angiolina nickte, dann schloß sie die Augen.

Geltrude machte dem jungen Mädchen ein Zeichen, sich still zu entfernen und Karolina gehorchte, indem sie den Finger an die Lippen drückte; leise schlich sie in ihr nebenan gelegenes Gemach und dachte bei sich: „Wahrscheinlich, eine seltsame Hochzeitsfeier — wenn es bei der meinigen nicht fröhlicher zugehen sollte, will ich lieber eine alte Jungfer werden.“

Eine Stunde etwa mochte verlossen sein, Angiolina war doch eingeschlafen, die Müdigkeit hatte sie überwältigt.

Nest fuhr sie erschrocken in die Höhe. Geltrude betrat eben wieder das Gemach ihres Lieblings, sie hatte sich nur auf kurze Zeit entfernt, um drunten im Park, wo es gar bunt und lustig herging, zum Rechten zu gehen.

„Habe ich lange geschlafen?“ fragte die junge Frau, die Locken aus der Stirn streichend und sich vom Sofa erhebend.

„Nein, Du hast Angiolina, es ist noch vollkommen Zeit zu dem Rundgang im Park, das Wölkchen drunten ist so vergnügt und läßt sich Speise und Trank vortrefflich munden.“

„Denke Dir, Geltrude, ich habe von meiner Mutter geträumt.“

„Nun, das ist wohl natürlich, da Du doch heute gewiß mit verdoppelter Inbrunst den Segen der Verkürzten ersehlest.“

„Ja, das habe ich. Und ich sah jetzt im Traume ganz deutlich die treue Gestalt neben meinem Lager stehen, die Hände über mich breitend.“

Geltrude seufzte, aber sie sagte nichts weiter; wir wissen, daß sie mit der Heirat ihres Lieblings ganz und gar nicht einverstanden war, doch sie erkannte auch die guten Eigenschaften Linston's an und hatte sich in das Unvermeidliche gefunden. Schnell haß sie jetzt Angiolina's Toilette in Ordnung bringen und befestigte auf's neue den Schleier in den Locken der Braut. Wölklich rief sie:

„Ach, was ich doch für eine vergessliche Person bin! Hast Du denn schon das Geschenk des Bräutigams gesehen, mein Herzchen?“

„Nein,“ erwiderte Angiolina erstaunt, „mir hat Oltner nichts übergeben.“

„Auch mir nicht, denn ich konnte ihn nicht erwarten, weil Dein Vater mich abrief, aber Marietta sagte mir, daß er dagewesen sei und auf dem Toiletentisch etwas niedergelegt habe — warte — hier — richtig, da liegt es, ein weißes Päckchen, es trägt Deinen Namen.“

Damit reichte sie Angiolina das Paket hin. Von mädchenhafter Neugierde getrieben, löste diese die Papierhülle und sagte, voll Bewunderung den Schmuck betrachtend:

„Ein Kreuz — wie einfach und schön!“

„Es ist ein Familienkleinod,“ meinte Geltrude, „Doctor Linston sprach mir davon.“

„Dann ist es mir doppelt lieb.“

„Willst Du es nicht anlegen, mein Täubchen?“

„Ja, Du hast recht, Geltrude, befestige es an der Perlenkette, es ist das nur eine schuldige Aufmerksamkeit für den Bräutigam.“

Geltrude that, wie ihr geheßen, und bald prangte das goldene Kreuz am Busen der Braut.

Gleich darauf begab sich Angiolina in Begleitung Geltrudens in den Gartensaal, wo man ihrer schon mit Sehnsucht harrte, um den Rundgang im Park zu machen.

Aus Prag wird vom 3. d. M. gemeldet: Gestern fand in der Vorstadt Weinberge der Gautag junger tschechischer Vertrauensmänner unter dem Vorsitz des Abgeordneten Dr. Herold statt.

Dr. Herold hob hervor, daß nur im Schoße des freisinnigen und staatsrechtlichen Jungtschechentums alle Tschachen ohne Unterschied der Parteistellung sich zu einer Pbalang einigen können.

Abgeordneter Spindler, der das politische Referat erstattete, bezeichnete als Urgrund aller Uebel die herrschenden Deutschen und die sie begünstigende Regierung, wiewohl Oesterreich gerade den Slaven zu größtem Danke verpflichtet sei.

Die donnerstägige Gröffnungs-Sitzung des böhmischen Landtages dürfte sich sehr stürmisch gestalten, und zwar deshalb, weil die Socialdemokraten särmende Kundgebungen beabsichtigen.

Der Verwaltungsausschuß des oldenburgischen Landtages entschied sich einstimmig für die Thronfolge des Herzogs von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg.

Der am 3. d. im Palais Elvise abgehaltene Ministerrath beschloß, das Parlament für den 18. October einzuberufen.

Officiös wird berichtet, daß der Minister des Aeußeren Delcassé und der spanische Botschafter De Leon y Castillo am 3. d. Nachmittags eine Besprechung hatten, um die noch schwebenden Punkte des zwischen Frankreich und Spanien zu treffenden Marocko-Übereinkommens zu regeln.

In politischen Kreisen wird allgemein für feststehend gehalten, daß die Auflösung der italienischen Kammer und die Neuwahlen für Anfangs November bevorstehen.

Wie die „Tribuna“ meldet, hat sich Minister des Aeußeren Tittoni am 3. d. Abends nach Racconigi begeben, um mit dem König zu conferiren.

Anlässlich der Mobilisirung des 8. Corps in Odessa kam es deshalb zu großen Excessen der Reservisten, weil selbst Krüppel und Kranke einberufen wurden, die sich vielfach weigerten, dem Rufe Folge zu leisten.

Der letzte Vorstoß der Japaner gegen Port Arthur bestand aus einer abwechselnden Reihe von heftigen Beschießungen und einem gewaltigen Sturmangriff gegen den Großen Hügel; der Angriff zeigte verzweifelte Entschlossenheit und dauerte ununterbrochen vier Tage.

Sigung der Stadtvertretung.

Hermannstadt, 5. October.

Die gestrige, schwach besuchte Sitzung eröffnete Bürgermeister Josef Drotleff nach 4 Uhr Nachmittags und ersuchte die Mitglieder Doctor Süßmann, Robert Phelep und Gustav Melzer zur Beglaubigung des Protocollcs.

Alle Blicke hefteten sich auf die anmuthige Erscheinung der Braut, deren schlankes Gestalt das schwere reiche Broccatkleid in reichen Falten umwallte.

„D, das ist prächtig, jetzt können wir uns doch selbst das Vergnügen machen, uns drünten an der Festtafel zu zeigen.“

„Auch ich freue mich darauf,“ erwiderte Angiolina mit sanftem Lächeln und reichte Oliver den Arm, der sich ihr genähert hatte und sie mit stillem Entzücken betrachtete.

Die Gesellschaft setzte sich in Bewegung. Der Marsche schritt voran, die muntere Karolina hatte sich an seinen Arm gehängt, dann folgte das Brautpaar und Graf Franconi mit Geltrude beschloß den Zug.

Als der Marsche draußen auf der Veranda erschien, gab er ein vorher verabredetes Zeichen und eine liebliche Musik ertönte.

Wie bezaubert von dem Anblick, der sich ihnen bot, blieben alle einen Moment stehen. Es war aber auch wirklich etwas Feenhaftes, dieser, durch die farbigen Lampen phantastisch erleuchtete Park, in dem sich eine bunt geschmückte, fröhliche Gesellschaft tummelte.

Die Musik schloß mit einem rauschenden Tusch und wie durch Zauber Schlag ward der Rasenplatz und die Terrasse durch bengalisches Feuer taghell erleuchtet.

Laute Jubelrufe ertönten aus der Volksmenge, Alles drängte sich vor, um die Braut zu sehen, die, einem Engel gleich, die Marmorstufen herabschwebte, von goldigem Lichte umstrahlt.

Der laue Nachtwind hob und senkte die beiden herabwallenden Enden des Schleiers, so daß es ausah, als ob leichte, weiße Schwingen die holde Gestalt trügen.

Das blondgelockte Haupt schmückte der bräunliche Kranz, aus busigen Drangensblüthen gewunden, und von dem schneitigen Halbe hob sich strahlend das goldene Kreuz ab.

Gustav Melzer interpellirte den Vorsitzenden hierauf in Anlehnung der schon früher angeregten Vorbereitung der Durchsicht unter dem Rathhause; er wünschte, zu wissen, in welchem Stadium der Vorbereitung diese Frage sich befinde.

Zur Tagesordnung übergehend, wurde dem rumänischen Staatsangehörigen Ghedale Laiba die Wohnbewilligung erteilt und dem Abiturienten der Realschule Franz Boffert, der sich nunmehr dem Studium der Technik widmet, die bisher aus dem Armen-Fonds bezogene Unterstützung im Betrage von 12 Kronen monatlich auf ein weiteres Jahr, und zwar vom 1. September l. J. bis 31. August 1905, bewilligt.

Mit 30. v. M. ist das Mandat der im Jahre 1901 durch die Stadtvertretung gewählten acht Mitglieder der Gewerbe-Commission abgelaufen. Gestern wurde beschlußmäßig ausgesprochen, den Commissionsmitgliedern für ihre gehabte Mühewaltung schriftlich zu danken.

Die Genehmigung erhielten die nachstehenden Citations-Ergebnisse, und zwar: wegen Lieferung des Brennholzbedarfes für das Franz-Josephs-Bürger-Spital und das Siechenhaus, Bestbieter Eduard Zimmermann mit 21 Kronen 20 Heller per Meterkubik, — wegen Ausführung der Entwässerungs-Arbeiten im Erlethal, Gsteher Texter und Sonntag mit 16% Nachlaß von dem Kosten-Vorantrag, — wegen Lieferung der für die öffentlichen Feldwege erforderlichen 960 Brämen Schotter, Ersteher Johann Moldovan mit 2003 Kronen, — wegen Abtragung der alten städtischen Reithalle, Gsteher Johann Bielz, der außer Uebergabe brauchbaren Materials auch noch 20 Kronen an die Stadtgemeinde zu zahlen hat; dergleichen wurde genehmigt die Verlängerung zweier Pachverträge auf weitere drei Jahre mit Johann Bonfert und Stefan Pelikan.

Da die für den 29. v. M. ausgeschriebene Concurrenz-Verhandlung wegen Herstellung des Cibins-Seeges vor dem Bürgerthor erfolglos geblieben war, weil kein Offert überreicht wurde, stellten Magistrat und Ausschuß den Antrag, die Herstellung der Arbeiten im Accordwege durch das städtische Bauamt befragen zu lassen.

Infolge wiederholter Eingaben der Bewohner der Conrad'schen Wieje und mehrerer Anfragen in den Sitzungen der Stadtvertretung war der Anschluß dieses Stadttheiles an das Wasserleitungsnetz nur noch abhängig von dem Resultate der im Zuge gewesenen Erweiterungs-Arbeiten des Wasserwerkes.

Das Ergebnis der stattgehabten Collaudirung eines in der Train-Caserne abgebrannten und wiederaufgebauten Dachstuhles, sowie der Collaudirung mehrerer von Tischleimweiser Stroßky für die große Infanterie-Caserne gefertigter Fenster diente zur befriedigenden Kenntniß.

Bezüglich der Frage der Erbauung einer Cadettenschule in Hermannstadt und damit im Zusammenhang die Verlegung des Pulverthurmes im Jahre 1900 in's Rollen gerathen und war seither Gegenstand wiederholter Verhandlungen zwischen Vertretern der Stadtgemeinde und des Militär-Aerars.

„Das Blatt der Hausfrau.“ Unserer heutigen Nummer liegt illustrierter Prospect und Abonnement-Einladung auf den sechsten begonnenen XV. Jahrgang dieser populärsten und verbreitetsten Frauen-Zeitung bei, welchen wir der besonderen Beachtung aller geschätzten Leser und Leserinnen bestens empfehlen.

„Auflassung der Honvéd-Stabs-officiers-Curse.“ Wie officiös gemeldet wird, werden die in Budapest organisierten Honvéd-Stabs-officiers-Curse aufgelassen und durch praktische Prüfungen ersetzt werden.

„Todesfall.“ Gestorben ist: der Reichstags-Abgeordnete Melchior Lazar am 3. d. in Gyergo-Szent-Miklos.

„Das Blatt der Hausfrau.“ Unserer heutigen Nummer liegt illustrierter Prospect und Abonnement-Einladung auf den sechsten begonnenen XV. Jahrgang dieser populärsten und verbreitetsten Frauen-Zeitung bei, welchen wir der besonderen Beachtung aller geschätzten Leser und Leserinnen bestens empfehlen.

„Auflassung der Honvéd-Stabs-officiers-Curse.“ Wie officiös gemeldet wird, werden die in Budapest organisierten Honvéd-Stabs-officiers-Curse aufgelassen und durch praktische Prüfungen ersetzt werden.

„Todesfall.“ Gestorben ist: der Reichstags-Abgeordnete Melchior Lazar am 3. d. in Gyergo-Szent-Miklos.

„Das Blatt der Hausfrau.“ Unserer heutigen Nummer liegt illustrierter Prospect und Abonnement-Einladung auf den sechsten begonnenen XV. Jahrgang dieser populärsten und verbreitetsten Frauen-Zeitung bei, welchen wir der besonderen Beachtung aller geschätzten Leser und Leserinnen bestens empfehlen.

„Auflassung der Honvéd-Stabs-officiers-Curse.“ Wie officiös gemeldet wird, werden die in Budapest organisierten Honvéd-Stabs-officiers-Curse aufgelassen und durch praktische Prüfungen ersetzt werden.

„Todesfall.“ Gestorben ist: der Reichstags-Abgeordnete Melchior Lazar am 3. d. in Gyergo-Szent-Miklos.

„Das Blatt der Hausfrau.“ Unserer heutigen Nummer liegt illustrierter Prospect und Abonnement-Einladung auf den sechsten begonnenen XV. Jahrgang dieser populärsten und verbreitetsten Frauen-Zeitung bei, welchen wir der besonderen Beachtung aller geschätzten Leser und Leserinnen bestens empfehlen.

minister erfolgt, in welcher die letztere mit Rücksicht auf ihre Cultus-Vordriften eine gewisse Selbstständigkeit in der Verwaltung ihres Friedhofes wünscht. — Mit Erlaß vom 5. August l. J. hat der k. ung. Innenminister das Statut, gegen welches er im Allgemeinen keine Einwendungen erhob, an das Comitats-Municipium mit dem Auftrage geleitet, die Stadtgemeinde wolle dasselbe unter Berücksichtigung der gemachten Bemerkungen, die das Anweilungs-Recht der Friedhof-Commission und den Wunsch der israelitischen Cultus-Gemeinde betreffen, umarbeiten und dann neuerlich zur meritorischen Entscheidung vorlegen.

Simon Schmidt unterstützte den Antrag Roeserdt's und sprach dann gegen die Bevorzugung der jüdischen Cultus-Gemeinde zum Nachtheile der übrigen christlichen Confectionen, gegen die Bestimmung des Statutes, laut welchem die Oeffnung eines belegten Grabes erst nach 15 Jahren gestattet ist, sowie auch gegen die hohen Bestattungs-Gebühren.

Nach Ablehnung des Roeserdt'schen Antrages wurde über Antrag des ständigen Ausschusses beschloffen, den das Anweilungs-Recht der Friedhof-Commission betreffenden Paragraphen abzuändern, die Appellation gegen das Statut abzuweisen, dem Wunsche der israelitischen Cultus-Gemeinde nachzukommen, die Grabgebühr für die israelitische Friedhof-Abtheilung mit 10 Kronen, die Bestattungs-Gebühr für Erwachsene mit 5 Kronen, für Kinder mit 2 Kronen 50 Heller festzusetzen und das dieserart abgeänderte Statut neuerdings der hohen Genehmigung zu unterbreiten.

Der vorgelegte Vertrag über den Verkauf einer 200 Quadr.-Mastern großen Parzelle auf der Conrad'schen Wieje für den Betrag von 800 Kronen wurde genehmigt.

Als dringlicher, nicht auf die Tagesordnung gelegter Gegenstand wurde der Bericht der zur Zusammenstellung der Birilisten-Liste für das nächste Jahr entsendeten Commission zur Kenntniß genommen und der Magistrat angewiesen, die Birilisten-Liste zu veröffentlichen.

Zur Verhandlung der Kauf- und Verkauf-Verträge über den beim Bau des Cibinswehres und des Canalcs eingekommenen Grund wurde die Sitzung auf Montag den 7. November l. J., 4 Uhr Nachmittags, festgelegt.

Schluß der Sitzung 1/6 Uhr.

Local- und Tagesnachrichten.

Hermannstadt, 5. October.

(Ernennungen) Der k. ung. Unterrichtsminister hat ernannt: zum ordentlichen Turnlehrer am Jozsaffarer Staats-Obergymnasium: den Turnlehrer Johann Albrich; zu ordentlichen Lehrern: die diplomirten Lehrerinnen: Darinka Kossity an der Boldogaszonyfalver, Anna Kijss an der Bereßteiler Elementarschule.

(Verzuegung.) Der k. ung. Unterrichtsminister hat die Lehrerin Baronin Amalia Paugovitz von der Riskapuzer zur Jozsaffar, die Lehrerin Gabriele Barcsay von der Jozsaffar zur Majendorfer Elementarschule verlegt.

(Verkaufung.) Der k. ung. Ackerbauminister hat den Ober Landwirth Arthur Geky für die Gemarkung der Stadt Dös mit der landwirthschaftlichen Berichterstattung betraut.

(Brotlieferung.) Am 21. October l. J., 10 Uhr Vormittags, findet bei der Alföldkommandantur Militär-Abtheilung der Jozsaffarer Guts-Domäne die Wunderrand-Verhandlung wegen Brotlieferung für das Jahr 1905 statt.

(Die Landsturm-Controle) findet Freitag den 7. d. für die nach Hermannstadt zuständigen, am Samstag den 8. d. für die hier wohnhaften, anderwärts zuständigen Landstürmer, jedesmal um 8 Uhr im städtischen Rathhaus-Saale statt.

(Geschlossene Gesellschaft) Gute Vormittags gaben Gendarmen einem aus acht Köpfen bestehenden, innig aneinander geschlossenen Zigeunertrupp mit 12 beladenen Wägen das Geleite auf's Rathhaus. Die braunen Gesellen dürkten muthmaßlich über den Begriff von Wein und Dein im Unklaren gewesen sein.

(Opern-Concert der Militär-Musik.) In Kirchner's „Unicum“ findet Donnerstag den 6. d. ein großes Concert der k. u. l. Regiments-Musik Nr. 2 statt. Das Programm dieses Concertes besteht durchwegs aus Opern. — Anfang 1/8 Uhr Abends. — Eintritt für die Person 50 Heller.

(Diebstahl.) Gestohlen worden ist in Debreczin eine alte silberne doppeldeckige Schlüssel-Taschenuhr sammt kurzer talami-goldener Kette, ein goldener Ring mit drei Brillanten, ein goldener Ring mit einem Brillanten, ein goldener Ring mit einem vierblättrigen Aehrenblatt. Etwaige Anzeigen sind an die hiesige städtische Polizeihauptmannschaft zu richten.

(Das Blatt der Hausfrau.) Unserer heutigen Nummer liegt illustrierter Prospect und Abonnement-Einladung auf den sechsten begonnenen XV. Jahrgang dieser populärsten und verbreitetsten Frauen-Zeitung bei, welchen wir der besonderen Beachtung aller geschätzten Leser und Leserinnen bestens empfehlen.

(Auflassung der Honvéd-Stabs-officiers-Curse.) Wie officiös gemeldet wird, werden die in Budapest organisierten Honvéd-Stabs-officiers-Curse aufgelassen und durch praktische Prüfungen ersetzt werden.

(Todesfall.) Gestorben ist: der Reichstags-Abgeordnete Melchior Lazar am 3. d. in Gyergo-Szent-Miklos.

(Das Blatt der Hausfrau.) Unserer heutigen Nummer liegt illustrierter Prospect und Abonnement-Einladung auf den sechsten begonnenen XV. Jahrgang dieser populärsten und verbreitetsten Frauen-Zeitung bei, welchen wir der besonderen Beachtung aller geschätzten Leser und Leserinnen bestens empfehlen.

(Auflassung der Honvéd-Stabs-officiers-Curse.) Wie officiös gemeldet wird, werden die in Budapest organisierten Honvéd-Stabs-officiers-Curse aufgelassen und durch praktische Prüfungen ersetzt werden.

(Todesfall.) Gestorben ist: der Reichstags-Abgeordnete Melchior Lazar am 3. d. in Gyergo-Szent-Miklos.

selben Feldweibel einen der Verhafteten Socialdemokraten eine Volk-Defider mit einer verberlich Worte schiffen bereit jeder Colonist Landwirth 78 Jahre glücklichste erdichtete Das verthe das am ragender Grenzbe... unserm pulation wurde ge 120 Kron Ministerium Beschreib beschreib wurde: e Horvat weitere U Sorbath... Waarenh und die G nahmen d Thäter ko In der B marichall Einbruch den er in geflohenen gestellt w... 2. d. M ein große Die Entf 2. d. Naa Fortverm Sent-2 Großgem zwanzig wisch Raß geworden... auf der B gericht hat und Verth hatte, wec auch Kolo „Interessat Mörder in weist aber auf des W irrenantst loie Madde therapie, ge Arme u. auf desf... Bisher hat an glücklich... Montag, D bader un von 6 Uhr für 7 a u bis 12 Uhr 8 Uhr Ab... goldene B Hauptman... Handel Sta Weingarten des Grafen K. u... Am mittags, Lieferun für die Nagyszob Verhand Rindfleisch, Schweinefle Kalbleich, Schweinefle Sped, Mehl Nr. O und Nr. Gries, M

selben Zug benötigten, eilten ihren Kameraden zu Hilfe. Als auch der Feldwebel von den Zivilisten bedroht wurde, zog er den Säbel und stach einen der Bauern nieder. Eine Gendarmerie-Patrouille nahm dann die Verhaftung der Excedenten vor. — Die ungarländische reorganisierte Socialdemokraten-Partei hielt am 2. d. Mts. in Hajdu-Szoboszló eine Volks-Versammlung, in welcher der dortige reformierte Senior Doctor Desider Balczazar den Vorsitz führte. Er eröffnete die Beratung mit einer zündenden Rede, in welcher er die Ideale der Socialdemokratie verberlichte. Nach ihm sprach Parteisekretär Wilhelm Mezősi, dessen Worte ebenfalls mit großem Beifalle aufgenommen wurden. Die Socialisten bereiteten ihren Führern stürmische Ovationen, enthielten sich jedoch jeder Ruhestörung. — Eine ergreifende Begebenheit trug sich in der Colonistengemeinde Felső-Muzsola bei Groß-Becskerek zu. Der dortige Landwirth Michael Dobo starb am 30. v. M. Nachts im Alter von 78 Jahren. Seine kränkliche Gattin, mit der er seit 30 Jahren in glücklichster Ehe gelebt hatte, wurde durch das Ableben ihres Gatten derart erschüttert, daß sie eine halbe Stunde später ihm in den Tod folgte. Das verstorbene Ehepaar wurde am 2. d. unter Theilnahme der ganzen Gemeinde zu Grabe geleitet. — „Słowo Polskie“ meldet aus Brodn, daß am 2. d. sieben russische Detachements trotz der Intervention hervorragender Persönlichkeiten an die russische Grenze gebracht und dort den Grenzbehörden übergeben wurden.

(Eine Documenten-Fabrik in der Hauptstadt.) In unserem Blatt vom 4. d. berichteten wir über eine betrügerische Manipulation mit gefälschten Ernennungs-Diplomen. Einzelnen Stelleninhabern wurde gegen Ertrag einer Vermittlungs-Gebühr in der Höhe von 100 bis 120 Kronen eine Anstellung im Staatsdienste, speciell im Finanzministerium in bestimmte Ämter gestellt. Einer der auf diese Weise Beschwindelten, der Landmann Georg Katona gab eine genaue Beschreibung des Schwindlers, der am 3. d. von Detectivs ausgeforscht wurde; es ist dies der Soldat des Infanterie-Regiments Nr. 32 Karl Horvath. Die Polizei setzt im Vereine mit der Militär-Behörde die weitere Untersuchung fort, da die Annahme gerechtfertigt erscheint, daß Horvath Complicen hat.

(Einbruch in Diebstähle.) Am 3. d. Nachts wurde in das Wohnhaus der Witwe Emil Jäger in Herkules-Bad eingebrochen und die Casse mittelst Stemmeisens gewaltsam geöffnet. Die Einbrecher nahmen das vorhandene Bargeld, ungefähr 3000 Kronen mit sich. Die Täter konnte man bisher nicht ermitteln. — Aus Wien wird berichtet: In der Wohnung des nach Steiermark abgereisten pensionirten Feldmarschall-Lieutenants Karl Weiss von Weihenbrunn wurde am 2. d. ein Einbruch verübt. Der Täter hatte die Wertheimcasse mit dem Schlüssel, den er in der Schreibtischlade gefunden, geöffnet. Das Verzeichniß der gestohlenen Gegenstände wird erst nach der Rückkehr des Generals festgestellt werden können.

(Brände.) Aus Nagyar-Kanizsa wird berichtet: Am 2. d. M. wüthete hier ein verheerender Brand, dem mehrere Häuser, ein großes Quantum Getreide und zahlreiche Vieh zum Opfer fielen. Die Entstehungs-Ursache ist unbekannt. — In D-Nadna brach am 2. d. Nachts ein Feuer aus, welches einen Theil des Gebäudes der Forstverwaltung und zwei Wohnhäuser einäscherte. — Aus Liptov-Szent-Miklos schreibt man: Am 2. d. Nachmittags kam in der Großgemeinde Nagy-Bobrocs ein Feuer zum Ausbruch, welches dreißig Wohnhäuser und viele Nebengebäude einäscherte. Schon vor sechs Jahren war einmal die Hälfte des Ortes ein Raub der Flammen geworden. Die meisten abgebrannten Objekte waren nicht versichert.

(Der Mörder des „Impetator“) wird für seine Unthat auf der Betulalpe die verdiente Strafe empfangen. Das Grazer Schwurgericht hat Rudolf Stregar zum Tode verurtheilt. Die vielen Freunde und Verehrer, die der unglückliche Hüttenwart des Kolerger-Schuhhauses hatte, werden sich für die Grazer Schwurgerichtsverhandlung, der u. A. auch Rofegger selbst bewohnte, gewiß interessieren. Der Feinder des „Interessanten Blattes“ hat den Moment festgehalten, wo der verurtheilte Mörder in seine Zelle zurückgeführt wird. Die vorliegende Nummer weist aber auch sonst eine Fülle aktueller und hochinteressanter Themen auf. Wir heben hervor: Die Grundsteinlegung der neuen n.-d. Landesirrenanstalt, die Arbeiten im Simpton-Tunnel, das neue Asyl für schulpflichtige Mädchen in Wien, Professor Finzen, der Erfinder der modernen Lichttherapie, gestorben, der Obercommandant der neuen russischen Mandchurei-Armee u. s. w. Ferner enthält die Nummer ein neues Preisräthsel, auf dessen Lösung ein Loos im Curzwerte von 326 Kr. ausgesetzt ist. Bisher hat die Administration des „Interessanten Blattes“ 22.512 Kr. an glückliche Löhler ausbezahlt.

(Bade-Ordnung der Bade-Anstalt Mühlgasse 4.) Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Samstag Bäder von 6 Uhr Früh bis 6 Uhr Früh bis 8 Uhr Abends, Sonntag von 6 Uhr Früh bis 1 Uhr Mittags. — Bassin- und Douche-Bäder für Frauen jeden Tag mit Ausnahme von Sonntag von 6 Uhr Früh bis 12 Uhr Mittags, für Herren jeden Tag von 12 Uhr Mittags bis 8 Uhr Abends und Sonntag von 6 Uhr Früh bis 1 Uhr Mittags. — (Kleine Mittheilungen.) Verloren worden ist eine goldene Broche, blau emailirt; abzugeben bei der städtischen Polizeihauptmannschaft.

**Handel, Verkehr, Industrie und Volkswirthschaft.**

Italienischer Weinzoll. Der Landesverein der ungarischen Weingarten-Besitzer befaßte sich in seiner am 3. d. unter dem Voritze des Grafen Robert Bjeleköfi stattgehabten Sitzung mit dem italie-

nischen Zoll- und Handels-Vertrag, welchen Director Dr. Eugen Drucker in längerem Vortrage erläuterte. Der Regierungs-Commissar für Weinbau Ludwig Dobokay gab hierauf detaillierte Aufklärungen über die Bestimmungen des Provisoriums und über die Natur des definitiven Vertrages. Redner betonte, daß es in unserem Interesse liege, daß das Parlament während des Provisoriums daselbe, wie auch den neuen Zolltarif-Entwurf annehmen soll. Nach einer längeren Debatte wurde beschlußweise ausgesprochen, daß der Verein die in dem definitiven Vertrag enthaltenen Bestimmungen mit Freude zur Kenntniß nehme. Dagegen ruft die auf Grund des Provisoriums festgestellte Contingentirung der Einfuhr-Begünstigung Bedenken hervor und es ist Pflicht, Alles aufzubieten, diese zu erschweren, damit die contingentirte Menge von 450.000 Hectoliter nach der Monarchie nicht eingeführt werde, da dadurch der ungarischen Weincultur ein, zwei Jahre lang bedeutender Schaden erwachsen dürfte. Der Landesverein wird dem Finanzminister die Bitte unterbreiten, derselbe möge anordnen, daß das Vertheilen mit italienischen Weinen nur unter Aufsicht der Finanzwache geschehen kann und wäre hievon von Fall zu Fall der Präsident der Wein-Controll-Commission zu verständigen; ferner sollen wöchentlich die in den Zollämtern einlangenden italienischen Weine ausgewiesen werden.

In derselben Angelegenheit wurde auch in Fünfkirchen unter dem Voritze des Reichstags-Abgeordneten Bela Bernath eine Conferenz der Weingarten-Besitzer des Baranagar-Comitates abgehalten. Der Vorsitzende bemerkte in seiner Eröffnungs-Rede, daß die Einfuhr italienischer Weine auf den Preis unserer Weine einen Druck ausüben werde und betont, daß die Einfuhr des bewilligten Contingents erschwert werden muß. Director Dr. Eugen Drucker skizzirte jene Aufgaben, welche der Lösung harren und bemerkte in seiner Rede, daß es im Interesse der ungarischen Wein-Production gelegen ist, daß der autonome Zolltarif je eher Gelegetheit erlangen soll.

**Gerichtshalle.**

Am 3. d. wurde in Budapest ein junger Mann, welcher planlos herumstreifte, von einem Polizei-Wachmann zur Ausweisung verhalten und da er sich nicht legitimiren konnte, zur Oberstadthauptmannschaft gestellt gemacht, wo er als der 29-jährige Post- und Telegraphen-Beamte Ernst Pigmond aus Waros-Bajarely identifizirt wurde, welcher vor einigen Tagen nach Unterschlagung von Postgeldern flüchtig geworden ist. Er wurde in Haft genommen.

Aus Szegedin wird vom 3. d. geschrieben: Das Szegediner Strafgericht sprach den Angeklagten Mathias Csamango, welcher vor einigen Monaten seinen Freund Johann Szeghardi tödtete, mit der Begründung frei, daß er die That aus Nothwehr begangen habe.

Aus Ujso-Kubin wird berichtet: Der hiesigen Gendarmerie gelang es nach langen Recherchen, die Jagensweiher Insassen Michael Mlinarcsek und Wenzel Csaplovics, zwei berüchtigte Auswanderungs-Agenten, zu verhaften, die im Arvaer Comitae die Prospekte der Bremer Auswanderungs-Firma Mülzer verbreiteten. Mlinarcsek wurde zu 14 Tagen Arrest und 150 Kr., Csaplovics zu 8 Tagen Arrest und 180 Kr. Geldstrafe verurtheilt.

Den „Narodni Listy“ zufolge ist im Prager Landesgerichte eine Sensations-Untersuchung im Zuge. Es handelt sich um verschiedene große Malversationen eines Beamten der Prager Filiale der Länderbank. In die Affaire sollen mehrere stadtbekanntere Persönlichkeiten verwickelt sein. Der Präsident des Prager Landes- und Strafgerichtes Hofrath Dr. Wokoun hat die Angelegenheit selbst in die Hand genommen. Die Untersuchung leitet der Chef der Staatsanwaltschaft. Eine Reihe von Haus-Durchsuchungen siehe bevor. Auch ein Arzt sei in die Affaire verwickelt. Die Untersuchung wird vorläufig streng geheim geführt und jede Auskunft verweigert. Auf eine Anfrage der Filiale der Länderbank wird erklärt, daß die Bank nicht im Mindesten geschädigt sei und daß es sich um einen längst entlassenen Beamten handle, dessen Gebahren die Bank nicht tangiren könne.

**Ungarisches Theater.**

Hermannstadt, 5. October.

Franz Herzogs, des im vorigen Monate im Beckauer Wahlbezirk gewählten Reichstags-Abgeordneten vieractiges Lebensbild „A Gyurkovics lanyok“ ist aus seinem unter dem Titel „Die Töchter des Herrn Gyurkovics“ auch in Deutschland vorthelhaft bekanntem Roman für die Bühne bearbeitet worden. Auch als Theaterstück behauptet es sich in Ehren auf dem Spielplan, denn die handelnden Gestalten sind lebenswahr und das Ganze macht den Eindruck des wirklich Erlebten; nebstdem bietet es eine stattliche Anzahl „dankbarer“ Rollen, die den Erfolg verbürgen, den denn auch die gefröhliche Aufführung erzielt hat.

Zum ersten Male trat die neuengagirte Naive Fräulein Juzsika Radnai als Mizsi Gyurkovics auf. Ein Theil des Publicums empfing sie mit ermunterndem Beifall. Wir tagiren derlei ab invisis — Begrüßungen nach ihrem gebührenden Werthe. Für die Bühne muß auch der Gemeinplatz gelten, daß man keine Klage im Saal kaufen soll. Nach dem ersten Debut wollen wir mit einem endgiltigen Urtheil zurückhalten und begnügen uns vorläufig damit, zu verzeichnen, daß die junge Dame Spielfertigkeit, ausdrucksvolles Geberdenpiel und große Beweglichkeit entfaltete, ferner den Vortheil einer hübschen Erziehung mitbringt. Als Hauptstützen der Vorstellung erwiesen und behaupteten sich unwandfrei die Herren Nagy (Horkai), Barosy (Oberst), Gulvas (Gida) und Szöregy (Sandorffy), gleichwie die Damen Hervey (Katalin), Janai

Polgar (Frau Gyurkovics) und Jaskai (Sari). Ihr excellentes Spiel war von stetem Beifall des in ununterbrochener heiterer Stimmung erhaltenen Publicums begleitet. Mit Anerkennung sind Fr. Pogranyi als Ella und Herr Jute als Diener zu erwähnen. — i.

**Neueste Nachrichten.**

London, 4. October. Wie „Daily Telegraph“ meldet, befindet sich General Stachelberg, der vorher den rechten russischen Flügel zu commandiren pflegte, jetzt unweit der Gräberstadt der mandchurischen Kaiser-Dynastie. In Mukden ist Alles ruhig. Kuropatkin trifft feinerliche Vorbereitungen zu einem Offensiv-Vorstöße. Nach einem Berichte des „Standard“ aus dem Hauptquartier Kurofs haben die Japaner seit der Schlacht am Yalu-Flusse und bei Rintschau, also seit Monat Mai, mit Ausschluß der Kämpfe um Port Arthur, 35.000 Tode und Blessirte, 10.000 Vermißte und Marode aufzuweisen. Die Russen verloren in dem gleichen Zeitraum 50.000 Mann und hatten 30.000 Vermißte und Marode.

**Original-Telegramme.**

Brünn, 5. October. Bei der Abstimmung über den Antrag auf Einführung des allgemeinen Wahlrechtes mußten die Galerien des Landtages wegen stürmischer Scenen der Socialisten geräumt werden. Der Antrag wurde abgelehnt. Die vor dem Landtagshause angelammelten Socialisten sangen socialistische Lieder und machten einen Demonstrations-Umzug.

Reimold, 5. October. Kaiser Wilhelm telegraphirte an den Grafen Lippe-Biesterfeld, da die Rechtslage in keiner Weise geklärt sei, könne er dessen Regentchafts-Übernahme nicht anerkennen und lasse auch das Militär nicht vereidigen. Dem gegenüber hält die Regierung an der absoluten Souveränität des Staates und an der Regentchaft des Grafen Leopold fest.

Tokio, 5. October. Der ständige Fortschritt in der Belagerung Port Arthurs und die Einnahme wichtiger Positionen wird bestätigt.

**Fremden-Liste**

vom 5. October.

- Hotel Nämischer Kaiser.** Buchs, Sectionsrath, Seiler, Kaufmann, von Kaufenburg; Rinnerer, Oberleutnant, von Karlsruhe; Daroos, Leutnant, von Großwardein; Feres, Ingenieur, Waldmann, Fähnrich, Kraus, Droth, Epplein, Baruch, Kaufleute, von Budapest; Feger, Freiwilliger, von Kronstadt; Jencsek, Officier, Hauptleute, von Broos; Trandafir, Privatier, von Bisalza; Brancoveanu, Privatier, von Bukarest; Moran, Privatier, von Puz; Lengner, Kaufmann, von Nagy-Endeb; Richter, Kaufmann, von Waros-Bajarely; Kaufmann, Guber, Kapellner, Guttmann, Dintel, Kaufleute, von Wien.
- Hotel Neurichter.** Kammerer, Gendarmerei-Major, Koczynski, Hauptmann, Hornung, Kaufmann, von Kronstadt; Sommer, Oberleutnant, von Karlsruhe; Leck, Leutnant, von Aradbanau; Zsvoran, Beamter, von Craiova; Girsch, Leutnant, Schuller, Privatier, von Bistritz; König, Privatier, von Töschel; Selzgeber, Kaufmann, von Wien.
- Hotel Welker.** Langendorf, Hauptmann, Branga, Lehrer, von Broos; Dr. Drimba, Advocat, Szuga, Collier, von Rebs; Szalab, Gutsbesitzer, von Bokafalva; Blada, Baumeister, von Budapest; Szeghast, Contorlor, von Kronstadt; Feny, Kaufmann, von Bisalza; Wencik, Kaufmann, von Schäßburg.

**Ungarisches Theater in Hermannstadt.**

Direction: B. Polgar Bela.

Donnerstag den 6. October 1904:

**II. Rákóczi Ferencz fogsága. — Die Gefangenschaft Franz Rakoczyns II.**

Historisches Original-Schauspiel in 5 Acten von Eduard Szigligeti.

Diesem geht voran:

Vergangenheit und Gegenwart. Die von Dr. Géza Szöcs. Cassa-Eröffnung 1/7 Uhr. — Anfang 1/8 Uhr.

**Wiener telegraphischer Börsen- und Effecten-Cours**

vom 4. October.

4 1/2% ungar. Gold-Rente . . . . . 119.—	3 1/2% österr. Anleihe-Rente 91.05
4% ungar. Kronen-Rente . . . . . 97.80	1860-er Rente . . . . . 154.65
3 1/2% ungar. Kronen-Rente . . . . . 89.—	Österr.-ungarische Bank-Actien . 1649.—
4% ungar. Grundentl.-Obligat. . . . . 97.55	Ungarische Credit-Actien . . . . . 783.—
Kroat.-Slav. Grundentl.-Obligat. . . . . 98.50	Österr.-ungar. Credit-Actien . . . . . 678.75
Ungarische Prämien-Lose . . . . . 209.—	20 Francs-Stücke . . . . . 19.04 1/2
4% ungar. Lebensversicherung-Lose . . . . . 161.—	Deutsche Reichsmark . . . . . 117.40
4% ungar. Kronen-Rente (Mai) . . . . . 99.70	London a vista . . . . . 239.45
4% ungar. Kronen-Rente (Jan.) . . . . . 99.65	Paris a vista . . . . . 95.20
4% ungar. Kronen-Rente . . . . . 99.60	R. u. L. Ducaten . . . . . 11.84
4% ungar. Kronen-Rente . . . . . 99.60	Italienische Rira . . . . . 95.15
4% ungar. Kronen-Rente . . . . . 99.60	Italienische Rira . . . . . 95.15
4% ungar. Kronen-Rente . . . . . 99.60	Italienische Rira . . . . . 95.15
4% ungar. Kronen-Rente . . . . . 99.60	Italienische Rira . . . . . 95.15

**Hermannstädter Häuser-Platzcours**

vom 5. October.

Ducaten . . . . . Kr. 11.28	Kauf Verkauf	20 Mark-Stücke . . . . . Kr. 23.40	Kauf Verkauf
Rei (Holen) . . . . . " 94.60	" "	Rapenbör . . . . . " 18.98	" "
Rei (Silber) . . . . . " 94.—	" "	Rußl (Holen) . . . . . " 252.50	254.—
Rei (Gold) . . . . . " 21.45	" "	Rußl (Silber) . . . . . " 244.—	246.—
Wind Sterling . . . . . " 23.84	" "		

**K. u. k. Garnisons-Menage-Kommission zu Nagyszeben.**

**Kundmachung.**

Am 5. November l. J., 9 Uhr Vormittags, gelangt bei der gefertigten Kommission die Lieferung nachstehender Menage-Artikel für die Mannschafsmenagen der Garnison Nagyszeben für das Jahr 1905 zur Offert-Verhandlung:

- Gruppe I.**  
Rindfleisch, Monatsbedarf zirka 15.000 Kilogramm. Badium 6000 Kronen.
- Gruppe II.**  
Schweinefleisch, Monatsbedarf zirka 2000 Kilogramm.  
Kalbfleisch, " " 2000 "  
Schweinehälften, " " 2000 "  
Speck, " " 200 "  
Badium 1000 Kronen.
- Gruppe III.**  
Mehl Nr. 0, Nr. 1, Nr. 2, Nr. 3 und Nr. 8, Monatsbedarf zirka 10.000 Kilogramm.  
Gries, Monatsbedarf zirka 600 "  
Badium 800 Kronen.

**Gruppe IV.**

- Spezerei-Waaren, als:  
Zucker in Hut, Monatsbedarf zirka 600 Kilogramm.  
Würfel " " 300 "  
Weißl. u. ll. Qualität, " " 3000 "  
Kollgerste, " " 200 "  
Dann: Kümmel, Mohl, Pfeffer, Safran, Paprika  
Zimmt, Povidl, Kaffee, Koriunen, Lorbeerblätter nach Bedarf.  
Badium 600 Kronen.

**Gruppe V.**

- Essig Monatsbedarf zirka 1500 Liter.  
Badium 60 Kronen.

**Gruppe VI.**

- Emmel, Monatsbedarf zirka 600 Stück.  
Semmelbrösel, " " 300 Liter.  
Maismehl, " " 1600 Kilogramm.  
Badium 60 Kronen.

Die auf vorstehende Lieferungen reflektirenden Bewerber haben ihre Offerte, und zwar sowohl Nagyszeben, als auch auswärtige Offerten mittelst Post, versiegelt, ohne Angabe des Namens am Kuvert, unter Anschluß des Badiums und Bezeichnung der Lieferungs-Gruppe bis 5. November l. J., 8 Uhr Früh, der Garnisons-Menage-Kommission einzuwenden.

Auf später einlangende Offerte wird nicht reflektirt. Die Lieferungen sind an vorstehende Gruppierung nicht gebunden und können an einen Differenzen auch mehrere oder sämtliche Gruppen vergeben werden. Nähere Details können bis zum Tage der Verhandlung von Nagyszeben Differenzen täglich von 9 bis 11 Uhr vormittags in der Provinzantur der großen Infanterie-Kaserne am Hermausplatz und von auswärtigen Bewerbern brieflich erfragt werden.

K. u. k. Garnisons-Menage-Kommission zu Nagyszeben.

**Unterricht im Modelliren**

ertheilt Damen und Herren Michael Albrich, Zeichenlehrer, Reispargasse Nr. 20, l. Stock. Anmeldungen bis 15. October 1904 zwischen 12 und 1 Uhr täglich.

**Haus Badgasse Nr. 4,**

Josefstadt, ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres bei der Eigenthümerin daselbst.

**Zu verkaufen:**

Der Meierhof in der Feldgasse und 4 Joch Wiesen. Näheres bei Herrn Hauptmann Kreutzer, Mühl-gasse. [905] 3-3

**Für nur 6 fl.**

aus jedem nunmehr unmodernen Damen tragen einen modernen Damen-Paletot verfertigt [903] 2-3

**Gustav Roth,**

Hermannstadt, Fleischergasse Nr. 9.

**Für ein größeres Restaurant in Bukarest (Rumänien) wird eine**

**Silfs-Röchin** geincht. — Rumänische Sprache bedingt. — Näheres Tabaktrafik Bretterpromenade Nr. 1. Eintritt wenn möglich sofort. [926] 1-5

**Eine geübte Kleidermacherin**  
wird sofort aufgenommen  
**Grosser Ring Nr. 10.**  
(932) 1-5

**Vertreter,**  
welcher die Eisen- und Küchenwaaren-Handlungen in Siebenbürgen besucht, wird von einer sehr leistungsfähigen Holzwaaren-Fabrik geincht.  
Offerte unter „U. 14“ an die Administration dieses Blattes.  
(929) 1-3

**Gegründet 1863.**  
**Carl Jauernig**  
Keinwandhandlung — Wäscheconfection  
Hermannstadt, Heltauergasse Nr. 8.  
**Braut-Ausstattungen**  
Herrn-, Damen- und Kinderwäsche eigener Erzeugung  
**Specialitäten**  
in Touristen- und Radfahrer-Artikeln  
**Teppich-Lager.**  
**Telefon Nr. 87.**  
(749) 10

**Wegen Uebersiedlung**  
vollständige (917) 2-2  
**Speisezimmer- u. Schlafzimmer-  
Einrichtung,**  
sehr schön, ganz modern, fast neu, dann eine  
**Bibliothek deutscher Klassiker**  
(Prachteinbände), weiters  
**geschmückte Tischchen**  
preiswürdig zu verkaufen bei  
**Nedelkovits, Schewigasse 2.**  
Zu besichtigen täglich Vormittags von  
**10 bis 12 Uhr.**

**Rasiermesser** von unerreichter Güte und Schärffähigkeit, empfiehlt  
**Fritz Hammesfahr, Fabrik u. Versandhaus, Poche b. Soling.**  
D. R. G. M.  
Nur bei mir zu haben.  
Kronen-Diamantstahl M. 3.25  
Kronen-Silberstahl M. 2.25  
Fertig zum Gebrauch mit Bühl. Für jedes Stück wird garantiert. Strohkränzen M. 1.— bis M. 1.80. Rasierpinsel, Rasierschalen M. —.50, Schärfrisse M. —.30, Rasiersaife M. —.25, Rasier-Garnitur komplett in fein. Etui M. 8.—, Gelatulinsteine M. 2.50 u. M. 5.—, Versand geg. Nachnahme. Katalog mit über 300 Abbildungen bitte zu verlangen franko u. umsonst.  
(734) 3-20

**Wilna S.**  
Neuester 7-theiliger Damen-  
Costüm-Rock (laut Bild) mit  
Schleppe oder fufstrei, reich ge-  
stept, anspringende Falten,  
Batten u. Knöpfchen-Garnitur  
aus vorzüglichstem Panama-  
Watte-Cheviot in grau, drap,  
braun, oliv, general u. tegethoff,  
fratze für  
**K. 6.75**  
Als Maß genügt Angabe der Vorderlänge, Schluß  
und Hüftenweite. (84) 9-24  
Costüm-Rock - Fabrik  
**MLADY & PUS,**  
Chrudim, Böhmen.

**Keine Trunksucht mehr.**  
Ein Packet von dem wunderbaren Coza-Pulver wird gratis als Probe Jedermann geschickt, der es verlangt.  
**Kann in Kaffee, Thee, Essen oder Spirituosen gegeben werden, ohne dass der Trinker es zu wissen braucht.**  
Coza-Pulver ist mehr werth, wie alle Reden der Welt über Enthalt-  
samkeit, denn es erzielt die wunderbare Wirkung, dass die Spirituosen dem Trinker widrig vorkommen. Coza wirkt so still und sicher, dass Frau, Schwester oder Tochter ihm dasselbe ohne sein Mitwissen geben kann und ohne dass er zu wissen braucht, was seine Besserung verursacht hat.  
Neulich erzählte uns eine junge Frau ungefähr Folgendes:  
„Ja ich gebrauchte dieses grosse Mittel, ohne dass mein Gatte es wusste und es hat ihm vollständig geholfen. Er war ein guter Ehemann, wenn er nichtern war; leider war er aber fast immer beranscht. Ich lebte in ständiger Furcht und Angst, in Schande und Verzweiflung, in Unehre und Armuth. Aber warum sollte ich es den Anderen erzählen? Ist es nicht wunderbar, dass ein Weib die Sache selbst dirigiren kann, und ihre Heimat aus einem Wohnort der Sorgen in einen Freudenpalast verwandeln kann?“  
Coza hat Tausende von Familien wieder versöhnt, hat von Schande und Unehre Tausende von Männern gerettet, welche nachher kräftige Mithürger und tüchtige Geschäftsleute geworden sind. Es hat manchen jungen Mann auf den rechten Weg zum Glück geführt und das Leben vieler Menschen um mehrere Jahre verlängert.  
Das Institut, welches das echte Coza-Pulver besitzt, sendet an Diejenigen, die es verlangen, eine Probe gratis, damit Jedermann erfahren kann, wie sicher es wirkt. Es wird als ganz unschädlich garantiert. (851) 4-6  
**Coza Institute (Dept. 76), 71, High Holborn, London, W. C. (England).**  
(Briefe sind mit 20 Pf., und Postkarten mit 10 Pf. zu frankiren.)



**Aviso!**  
**Täglich frische Bratwürste,**  
jeden Dienstag und Freitag  
**feine Leberwürste**  
zu haben bei (916) 3-3  
**Fritz Spengler,**  
Lederergasse 19  
und  
**Verkaufs-Stand Kleiner Ring.**

**Unter-Sebeser**  
**Buchen-Brennholz**  
I. Qualität, ungeschwemmt,  
per Meter-Klafter franco in's Haus gestellt,  
zu 21 Kronen. (882) 4-6  
Hochachtungsvoll  
**Doican Micu & Co.**  
Bestellungen bei Theodor Popescu, Her-  
mannstadt, Kleiner Ring Nr. 14 — Huettplatz Nr. 14.

**4 Gassen-Wohnungen**  
zu vermieten:  
**Reisergasse 24, I. Stock, 6 Zimmer,**  
Küche, Speis etc., mit elektrischer Installation  
und Wasserleitung im Hause; dajelbit auch  
Mausarde mit 2 Zimmern, Küche etc.  
**Elisabethgasse 50, I. Stock, mit**  
3 Zimmern, Küche, Garten etc.  
**Margarethengasse 21, hochhohes**  
Haus mit 3 Zimmern, 2 Küchen, Keller,  
Aufboden und 4 Schöpfen. (813) 5  
Näheres bei Firma „Friedrich Baum-  
mann“ neben Hotel „Römischer Kaiser“.

**Beste Glanzstärke**  
**Glanzine**  
Fritz-Schulz jun. Akties  
LEIPZIG  
Glanzine giebt die  
schönste Plättwäsche.  
(786) 6-6

**Victoria-**  
**Baumschule Lovrecina**  
bei  
**Vrbovec in Croatien**  
sendet auf Verlangen sofort  
**Kataloge**  
Gratis  
franco  
(825) 10-38

**Friedrich Baumann,**  
Hermannstadt, Heltauergasse 2, neben Hotel „Römischer Kaiser“,  
empfiehlt billigst  
**Saison-Neuheiten**  
in  
**Mode-, Manufactur-, Weiss-, Wirk- und Kur waaren;**  
hierunter: Teppiche, Vorhänge, Tisch- und Bett-Garnituren, Damen-Kleiderstoffe,  
Kleider- und Piquet-Barchente, Blousen, Regenschirme, Muffe, Radfahrer-Artikel,  
Theater-Echarpes und -Capichons etc. etc.  
**Commissions-Niederlage**  
von  
**Ferdinand Baumann's prämiirter Weberei in Mühlbach**  
zu Original-Verkaufspreisen gegen Cassa.  
Zu Niederlags-Preisen laut illustirtem Preiscurant die  
**einzig echte**  
**Prof. Dr. Jaeger'sche** (898) 1-6  
**Original-Normal-Wollwäsche**  
aus der allein concessionirten und mehrfach prämiirten Fabrik von  
**W. Benger Söhne in Bregenz.**

Ein neues Preisräthsel: (927) 1-1 Ein neues Preisräthsel: (927) 1-1  
Preis ein Los im Curswerthe von 326 K. Preis ein Los im Curswerthe von 326 K.  
**Mit 1. October 1904**  
beginnt ein neues Abonnement auf  
**„Das Interessante Blatt“**  
Reichhaltigste und actuellste illustrierte Zeitschrift Oesterreich-Ungarns.  
**XXIII. Jahrgang.**  
**Der Mörder des „Almpeterl“ vor Gericht.**  
Ein Doppelfest der Bozner Feuerwehr.  
Kaiser-Manöver in Deutschland.  
**Grundsteinlegung der neuen n.-ö. Landes-Irrenanstalt.**  
Die Katakomben der Kapuzinergruft in Palermo.  
Die Gedenktafel für den Dichter der österreichischen Volkshymne.  
**Die Arbeiten im Simplon-Tunnel.**  
Professor Finsen, der Erfinder der modernen Lichttherapie, gestorben.  
Der Führer der ungarischen Parlamentarier auf der Friedens-Con-  
ferenz in St. Louis.  
**Das neue Asyl für schutzlose Mädchen in Wien.**  
Der Obercommandant der zweiten russischen Mandchurei-Armee.  
Der Kindermord bei Mähr.-Ostrau etc. etc. etc.  
Reich illustrierte Theater- und Sportrubrik. Vorzügliche Novellen erster Autoren.  
Die Nummer enthält ein neues Preisräthsel, auf dessen richtige Lösung ein  
Los im Curswerthe von **K 326.—** ausgesetzt ist. Bisher gelangten an glückliche Gewinner  
**K 22.186 zur Auszahlung.**  
Abonnements-Preise für Oesterreich-Ungarn mit Franco-Zusendung: Ganzjährig  
K 10.80, halbjährig K 5.40, vierteljährig K 2.70.  
**!!Probe-Nummern gratis und franco!!**  
**!!Insertionsorgan ersten Ranges!!**  
Administration „Das Interessante Blatt“,  
Wien, I., Schulerstrasse 22. (927) 1-1

**Schicht-Seife**  
Marke:  
**Hirsch Schlüssel**  
**Beste, ausgiebigste und deshalb billigste Seife.**  
**Frei von allen schädlichen Beimengungen.**  
**Ueberall zu haben!**  
Beim Einkauf achte man besonders darauf, dass jedes Stück Seife den Namen „Schicht“ und eine der obigen Schutzmarken trägt. (423) 19-34

